

V d
21172



M. 535 27

R. M. II, 681.

Consilium Medicum,

Derer Europäischen Potentaten, wegen des in Zügen liegenden, und von einem Theil erwählten Pohln.

Königs Stanislai Leszinsky.

Deme beygefüget,

Der Discours des Primas Regni
und des Pasqvini.

Vd
2117d

Pabst.

Ich habe vor den Patienten nichts als den Seegen.

Kayser.

Meine Medicin gehört nicht vor solche Patienten.

Czaarin.

Meine Pillen waren zu starck, sie haben ihm den Durchlauff causiret.

Frankreich.

Meine Gold-Tinctur hat Anfangs wohl angeschlagen.

Spanien.

Ich habe meinen Theil auch darzu geben, die Dosis aber war zu gering.

Portugal.

Die Kranckheit ist zu delicat, ich trage nichts bey.

Schweden.

Meine Herksstärckung alleine, ist zu schwach.

Dännemarc.

Ich will erwarten, was vor Convulsiones darzu schlagen werden.

Preußen.

Meine Medicamenta warten auf einen andern Patienten.

Sachsen.

Alles was ich ihm verschreibe, bekommt ihm nicht wohl.



Reichs.



Reichs = Fürsten.

Wir befürchten seine Kranckheit wird uns beschwerlich ausfallen.

Holland.

Unsere Arzeneyen dienen uns selbst zum Präservativ.

Schweiz.

Unsere Hülfss=Mittel sind jedem um Geld frey.

Türkischer Kayser.

Und die Meinigen stehen umsonst frey, wenn nur der Gebrauch derselben nicht zur Spötterey wird ausgeschlagen.

Primas Regni.

Ich habe das Meinige gethan, und wolte ihm gerne in den Zügen die Dehlung zu Cracau geben, aber die Litthauer verhindern es.

Discours

Von Primas Regni.

Des Pasqvini Antwort.

1. Der Primas Regni stellet sich Anfangs gar heilig und gerecht an.

1. Hüte dich vor den Katzen, die vorne lecken, und hinten kratzen.

2. Er verspricht der Sächß. Hof=Stadt und allen Teutschen Schutz und Beystand.

2. Es ist nicht alles Gold, was da gleist.

3. Er hat aber sein Versprechen schlecht gehalten.

3. Zusagen ist Edelmannisch, halten ist Bäuerisch.

4. Er will bey der Wahl von Keinen auswärtigen Gesandten wissen, auch kein Gehör geben.

4. In der Hafer=Erndte sind die Gänse taub.

5. Es kommt viel Geld von Frankreich.

5. Geld ist die Lösung.

6. Er hat bey der Wahl nach eigenen Gefallen gehandelt.

6. In trüben Wasser ist gut fischen.

7. Er

7.
Er macht bey denen Pohlen, und andern, von dem Stanislaos viel Wesen.

8.
Er unterstehet sich den Stanislaum nach Pohlen zu beruffen.

9.
Er hat an anderer Potentaten Conduite vieles tadlen wollen.

10.
Er läst das Königl. Pallais ohne Einhalt ruiniren.

11.
Er findet aber bey solchen den Ursprung seines Verderbens.

12.
Er wäre den Stanislaum gerne wiederum loß.

13.
Stanislaus läst sich abermahln den Vorschlag zur Pohlen. Crone gefallen.

14.
Er bewirbt sich um selbe Crone.

15.
Er wird auch zum Könige erwöhlet.

16.
Er wird aber nur von seinen geschworrenen Anhangen dafür erkannt.

17.
Er schleicht sich geschwind in Pohlen ein.

18.
Er erkläret sich gegen die Republicque als ihren gnädigsten König.

19.
Er notificiret seine Wahl an auswärtige Potentaten.

7.
Ein jeder Cramer lobt seine Waaren.

8.
Wagen gewinnt, wagen verlieret.

9.
Der soll noch geböhren werden, der es allen Narren recht machet.

10.
So will ich es haben, sagt der Teuffel, aus sich.

11.
Untreu schlägt seinen eigenen Herrn.

12.
Schwäger sind die besten Freunde, wenn sie weit von einander seyn.

13.
Wer Lust hat zu tanzen, dem mag man leichte was vorpfeiffen.

14.
Wenn dem Esel zu wohl ist, gehet er aufs Eyß.

15.
Eine blinde Henne findet auch manchmahl ein Körngen.

16.
Wer keine Jungfern hat, tanzt wohl mit Huren.

17.
Zählunge Springe gerathen selten wohl.

18.
Er verkaufft die Haut, ehe er den Bären gefangen hat.

19.
Wenn die Nachbarn zu weit seyn, muß man sich selbst loben.

20.
Er scheint gar tieffsinnig zu seyn, als
er die zu Prag stehenden Litthauer und
andere erblickte.

21.
Er hält sich in Warschau nicht lange
auf.

22.
Er hat vieles Geld nach Pohlen ge-
schickt.

23.
Es sollen aber viele falsche Louis d'or
mit darunter seyn.

24.
Wird er aber solche nicht wieder aus-
wechseln.

25.
Er wird aber vor so vieles als ein
Kauffmann schlechte Waaren nach
Francreich bringen.

26.
Es sollen schon viele von seinen An-
hängern umkehren.

27.
Alleine der Primas und seine Anver-
wandten halten noch feste an ihm.

28.
Er kan sich den unerseklichen Auf-
wand nicht aus dem Sinne schlagen.

20.
Er weiß am besten, wo ihm der Schuh
drückt.

21.
Zeit hat Ehre.

22.
Viel Geld, viel Freunde.

23.
Wie das Geld, so die Waaren.

24.
Einen geschencften Pferde darff man
nicht ins Maul sehen.

25.
Wenn man Narren zu Marckte
schickt, lösen die Eramer Geld.

26.
Nicht mehr Geld, nicht mehr Gesel-
len.

27.
Was thut die Liebe nicht, sagt jener
Schneider, und küßt den Bock zwischen
die Hörner.

28.
Ja, hin ist hin, und fort ist fort, da lei-
het kein Jude mehr drauff.



2X7d 2117d

13

211



ULB Halle
004 809 122

3



WOM





W. 535 27
Co

Derer Ein
gen liegen

Vd
2117d

Der

Ich habe vor

Meine Medic

Meine Pillen

Meine Goldz

Ich habe mein

Die Kranckhe

Meine Herksst

Ich will erwa

Meine Medic

Alles was ich

2. II, 681.
icum,

egen des in Zu
ehlten Pohlh.

s Regni



lauff caufiret.

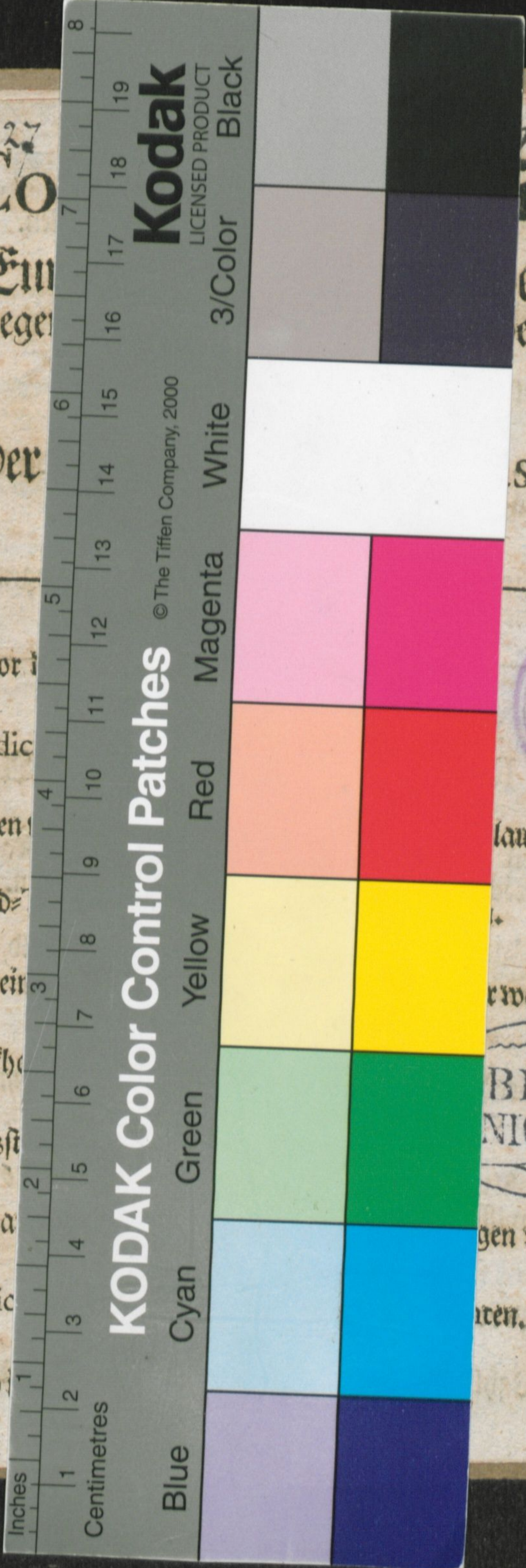
er war zu gering.



gen werden.

iten.

Reichs



KODAK Color Control Patches

Kodak
LICENSED PRODUCT

© The Tiffen Company, 2000

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 8
Centimetres

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black